

Schnellinformation zur Untersuchung "Junge - Welt - Leser"

Stiehler, Hans-Jörg

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Stiehler, H.-J. (1985). Schnellinformation zur Untersuchung "Junge - Welt - Leser". Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-389253>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Schnellinformation zur Untersuchung

"Junge - Welt - Leser"

Autor /

Forschungsleiter: Dr. Hans-Jörg Stiehler

Gesamtverantwortung: Prof.Dr. habil. Walter Friedrich

Leipzig, Juli 1985

Vorbemerkungen

Im Juni 1985 führte das ZIJ im Auftrag des Verlages "Junge Welt" eine postalische Befragung zur Ermittlung der soziodemographischen Struktur der Leserschaft durch. Angezielt war dabei hohe Repräsentativität. Das Untersuchungsmodell beinhaltet eine auf die Bevölkerungsstruktur der DDR nach Siedlungsgrößen gerichtete Auswahl von ca. 5500 Haushalten, die die "Junge Welt" abonniert haben. "Junge-Welt"-Leser, die diese Zeitung im Freiverkauf erwerben, und Leser in gesellschaftlichen Einrichtungen, in den Betrieben usw. sind in der Untersuchung nicht erfaßt. Nicht berücksichtigt wurden im Auswahlmodell Bezirksunterschiede in der Verbreitung der "Jungen Welt".

Die Untersuchungsergebnisse sind nur aussagefähig für den individuellen Abonnenten der "Jungen Welt" und - im Falle des Lesens der Zeitung durch mehrere Haushaltsangehörige - den "Hauptleser".

Die Untersuchung wurde mittels einer Klappkarte realisiert, Sie sollte durch die Post mit der "Jungen Welt" vom 4.6.85 zugestellt, (in die Briefkästen geworfen) werden. Blatt 1 enthielt die Aufforderung zur Mitarbeit und die Instruktion, Blatt 2 die zu beantwortenden Fragen, die abgetrennt und als Postkarte an eine neutrale Anschrift (Junge Welt, Arbeitsgruppe Leserforschung) gesandt werden sollte. Insgesamt beträgt der Rücklauf 33 % (1812 Fragebogen) bei allerdings großen territorialen Unterschieden (siehe Anhang).

Hinsichtlich der Hauptfragestellung der Untersuchung nach der soziodemographischen Struktur der Leser der "Jungen Welt" liegen damit aussagefähige Ergebnisse vor - unter Berücksichtigung der mit dem Auswahlmodell verbundenen Einschränkungen.

Im folgenden werden die Hauptergebnisse der Untersuchung in knapper Form dargestellt. Diese Übersicht wird in den nächsten Monaten durch eine gründliche Auswertung ergänzt, Ihre Ergeb-

nisse werden mit denen der Studie "Jugendmedian 85" (in der u.a. analoge und erweiterte Fragestellungen zur Wirksamkeit der "Jungen Welt" enthalten sind) in einer Expertise "Aktuelle Untersuchungsergebnisse zur Resonanz und Wirksamkeit der Tageszeitung "Junge Welt" zusammengefaßt.

Hauptergebnisse

1. Die Hauptleser der "Jungen Welt" sind - erwartetermaßen - in der Jugend der DDR konzentriert.

68 % der Leser der "Jungen Welt" sind im Jugendalter, weitere 3 % sind jünger. Die am stärksten vertretenen Altersgruppen sind die zwischen 14 und 18 Jahren. Jeder dieser Jahrgänge ist mit über 8 % unter den Hauptlesern vertreten. Das bedeutet, daß über ein Viertel der Leser (27 %) 15-17 Jahre alt ist und die 14- bis 18jährigen allein 42 % der Leser ausmachen.

29 % der Leser sind dem Jugendalter bereits entwachsen. Diese Gruppe umfaßt die 27jährige Lehrerin ebenso wie den 68jährigen Rentner. Über die Hälfte der "erwachsenen" Leser der "Jungen Welt" sind zwischen 26 und 35 Jahre alt.

Die große Spanne der Bevölkerungsgruppen, die von der "Jungen Welt" erreicht werden, bedingt es, daß

- das "Durchschnittsalter" der Leser bei 23,5 Jahren liegt?
- jedoch der am häufigsten auftretende "typische Leser" um die 16 Jahre alt ist.

Tabelle 1: Altersstruktur der Hauptleser der "Jungen Welt" in Privathaushalten der DDR mit Abonnement (in %)

DDR	bis 13 J. 3	14-18 J. ^{x)} 42 (27)	19-25 J. 26	über 25J. 29	Durchschnitt J. 23,5
Berlin	6	47 (35)	24	23	21,4 !
Großstädte	2	43 (30)	25	30	24,3
Mittelstädte	3	38 (29)	25	35!	22,8
Kleinstädte	3	34 (22)	31!	20	24,8
Landgemeinden	6	43 (29)	23	24	22,5

x) in Klammern: 15-17 Jährige

53% der Hauptleser der "Jungen Welt" sind weiblichen Geschlechts. Insbesondere unter den Lesern im Jugendalter überwiegen sie deutlich.

2. Die "Junge Welt" ist - dem Hauptleserkreis nach - die Tageszeitung der lernenden Jugend der DDR.

35 % der Leser sind Schüler, 10 % Lehrlinge, 7 % Studenten (4 % an einer Fachschule, 3 % an einer Hochschule). Schüler, Lehrlinge und Studenten machen also über 50 % der Hauptleser der "Jungen Welt" aus. Unter den werktätigen Lesern der Zeitung sind mit 18 % Arbeiter (Industrie: 9 %, andere Bereiche: 8 %; Landwirtschaft/Genossenschaftsbauern: 1 %) am stärksten vertreten. Je 11 % sind Angestellte mit bzw. ohne Hochschulabschluß. Angehörige der Intelligenz sind damit vergleichsweise unter den Lesern der "Jungen Welt" überrepräsentiert. 8 % gaben eine andere Tätigkeit an.

In der Altersstruktur der "Junge-Welt-Leser" aus den Gruppen der lernenden Jugend bzw. der berufstätigen Leser der "Jungen Welt" bestehen z.T. gravierende Unterschiede: So beträgt das Durchschnittsalter der Schüler 15,2, das der Lehrlinge 17,5 und das der Hochschulstudenten 21,3 Jahre. Die Junge-Welt-Leser unter den Arbeitern sind hingegen im Durchschnitt bereits 26-27 Jahre alt, die Angehörigen der Intelligenz noch weitere 10 Jahre älter.

Tabelle 2: Altersstruktur der Leser der "Jungen Welt" in Abhängigkeit von der ausgeübten Tätigkeit (in %)

	bis 18	19-25	über 25	Durchschnitt
Gesamt	45	26	29	23,5
Schüler	100	0	0	15,1
Lehrlinge	93	7	0	17,5
Studenten-FS	46	54	0	19,2
Studenten-HS	6	94	0	21,3
Arbeiter-Industrie	2	55	43	27,3
Arbeiter-and.Ber.	2	64	34	26,4
Angestellte	2	36	62!	31,6
Ang.d.Intelligenz	0	13	87!	37,3

Aussagen über die Leserstruktur sind erst dann sehr ergiebig, wenn sie mit objektiven Daten verglichen werden. In Tabelle 3 versuchen wir das hinsichtlich der jugendlichen Leser.

Tabelle 3: Vergleich der Struktur der jugendlichen "Junge Welt"-Leser mit der DDR-Jugend hinsichtlich Alter, Geschlecht und Tätigkeit (in %)

	DDR-Jugend ^{x)}	Jugendliche JW - Leser
14 - 17 Jahre	ca. 30	52 !!
18 - 20 Jahre	ca. 30	24
21 - 25 Jahre	ca. 40	23 !
männlich	52	41 !
weiblich	48	59
Schüler	ca. 20	50 !!
Studenten	ca. 12,5	10
Lehrlinge	ca. 17,5	15
Berufstätige	ca. 50 %	25 %

^{x)} (Mit Ausnahme der Geschlechterverteilung handelt es sich bei den Angaben zur Altersstruktur um grobe Schätzungen auf der Basis des Statistischen Taschenbuchs der DDR 1984. Für das angezielte Aussageniveau genügt diese ca. -Angabe).

Es wird - auch im Kontext der Tabellen 2 und 3 - deutlich, daß die "Junge Welt" nicht nur bezogen auf die DDR-Bevölkerung insgesamt einen speziellen Leserkreis hat, sondern auch bezogen auf die Jugend der DDR. Insbesondere sind junge Berufstätige unter den Lesern der "Jungen Welt" deutlich unterrepräsentiert (wobei die meisten von ihnen Zeitungen lesen).

Auch die Junge-Welt-Leser "jenseits" des Jugendalters bilden eine sehr spezifische Gruppe, in der Angehörige der Intelligenz den zahlenmäßig stärksten Anteil darstellen.

Die hauptsächlichste Leserschaft ist daher nicht nur in sich so außerordentlich differenziert, wie es der Jugendwirklichkeit

entspricht. Die Leserstruktur hat auch Züge der Polarisierung, einer besonderen Repräsentanz einzelner Gruppen (unter der Jugend: Schüler; unter der "Nicht-"Jugend: Intelligenz) bei vergleichsweise geringen Anteilen anderer Gruppen.

3. Jedes (abbonnierte) Exemplar der "Jungen Welt" wird von mindestens einer Person regelmäßig, von mindestens zwei Personen wenigstens gelegentlich mitgelesen.

Damit ist die "Junge Welt" - obzwar in der Hauptleserschaft eindeutig eine Jugendzeitung - in gewisser Hinsicht eine "Familienzeitung" mit generationsübergreifendem und der Möglichkeit nach integrierendem Charakter.

Die "Junge Welt" wird mitgelesen zu

63 % von Eltern der (jugendlichen) Leser (54 % meistens)
27 % von Geschwistern der (jugendlichen) Leser (23 % meistens)
40 % von anderen Kontaktpersonen (vor allem Ehe-/Lebenspartner und der Kinder) der Leser (32 % meistens)

Tabelle 4: Mitleser der "Jungen Welt" in den Haushalten mit Abonnement (in %; 1. Zahl: regelmäßiges Mitlesen; 2. Zahl in Klammern: regelmäßiges und gelegentliches Mitlesen)

	Eltern	Geschwister	andere Personen
GESAMT	54 (63)	23 (27)	32 (40)
Alter: bis 14	95 (81)	38 (31)	6 (5)
15 - 17	86 (71) !!	43 (36)	14 (9)
18 - 25	69 (57)	32 (29)	37 (31)
26 - 35	20 (18)	5 (4)	80 (67) !
36 u. mehr	17 (14)	6 (5)	84 (66) !

4. Auch bei den Hauptlesern der "Jungen Welt" finden Auswahl-(Selektions-) Prozesse statt, sie bedingen z.T. erhebliche Unterschiede im Leseverhalten.

87 % der Leser verfügen ihre Zeitung täglich. Durchschnittlich wird in der "Jungen Welt" bis zu 20 Minuten gelesen. Langjährige Leser der "Jungen Welt" widmen sich der Zeitung regelmäßiger und ausführlicher.

Ein verhältnismäßig hoher Anteil nichtregelmäßigen und kurzen Lesens der "Junge Welt" findet sich unter jugendlichen Lesern (von den Nichtregelmäßigen Lesern sind 71 % Schüler, Lehrling oder Student, von den täglichen Lesern nur 49 %).

Tabelle 5: Regelmäßigkeit und Dauer des Lesens der "Jungen Welt" (in %)

	Lesen der "Jungen Welt"			Lesedauer		
	täg- lich	mehrmals wöchentl.	seltener	bis 10 Min.	bis 20 Min.	mehr als 20 Min.
GESAMT	87	11	2	25	48	27
Alter						
- bis 14	84	14	2	32	51	17
15 - 17	81	16	3	34	45	21
18 - 25	87	13	0	25	51	24
26 - 35	97	3	0	19	46	35
über 36	98	1	1	9	42	49 !

Regelmäßigkeit und Dauer des Lesens sind bei Lesern mit langjährigem Abonnement der "Jungen Welt" besonders ausgeprägt.

Von den Lesern insgesamt verfolgten die "Junge Welt" seit:

- 10 Jahren und mehr: 30 % (ca. 80 % der Leser über 25 Jahre; 81 % der Leser mit Hochschulabschluß !)
- fünf bis zehn Jahren: 24 % (vor allem mit 71 % Hochschul-Studenten);
- zwei bis fünf Jahren: 35 % (jeweils über 60 % der Lehrlinge und Schüler) und
- etwa einem Jahr: 11 % (29 % der Schüler).

In der zahlenmäßig stärksten Gruppe der "Junge-Welt"-

Leser um 15 - 17 Jahren verfolgen 10 - 12 % diese Zeitung schon länger als 5 Jahre.

Ungeachtet des hohen Anteils an "treugebliebenen" Lesern ist die Heranführung neuer junger Leser an die Zeitung und das Sich-Einstellen auf veränderte Ansprüche und Gewohnheiten in neuen "Lesergenerationen" ein besonders wichtiger Schwerpunkt der Verlags- und Redaktionsarbeit. Die Ergebnisse lassen insgesamt den Schluß zu, daß sich die Hauptleserschaft der "Jungen Welt" doch relativ schnell verändert bzw. erneuert.

Differenzierte Schlußfolgerungen und Vorschläge sind beim gegenwärtigen Stand der Auswertung noch nicht gerechtfertigt. Wir schlagen vor, folgenden Gesichtspunkten bei Überlegungen zur weiteren Arbeit der "Jungen Welt" besondere Aufmerksamkeit zu widmen:

- inhaltliche und formale (auch visuelle) Orientierung auf die stärksten Gruppen der gegenwärtigen Leserstruktur (lernende Jugend, vor allem Schuljugend);
- Abstimmung der "Leistungen" der "Jungen Welt" mit denen der Jugendredaktionen anderer Presseorgane (vor allem der Bezirkszeitungen der SED), die von vielen Lesern der "Jungen Welt", vor allem aber von Nicht-Mehr-Lesern (jungen Berufstätigen z.B.) verfolgt werden;
- Nutzung der Rolle der "Jungen Welt" als Familienzeitung zur Stimulierung des Erfahrungsaustausches zwischen den verschiedenen Generationen unseres Landes.

A n h a n g : Zum Ablauf der Untersuchung

Die Postkarten mit den Fragen der Untersuchung sollten mit der JW-Ausgabe vom 4.6.1985 in nach einem Schlüssel bestimmten Haushalte übergeben werden. Das Auswahlmodell sah etwa 80 "Meßpunkte" (Zustellbezirke) in 6 Bezirken der DDR sowie in der Hauptstadt Berlin vor. Die Ausgangspopulation betrug 5450 Haushalte. Inwieweit der Verteilerschlüssel eingehalten wurde, konnte nicht kontrolliert werden. Es gibt Anzeichen, daß er nicht völlig eingehalten wurde.

Bis zum 12.7.85 waren 1812 Fragebogen eingegangen. Das entspricht einer Rücklaufquote von 33,2 %. Bis zum 7.6. waren 426 (8 %) bis zum 14.6. 1261 (23 %) bis zum 21.6. 1702 (31 %) Fragebogen eingetroffen. Die Fragebogen wurden also meist nicht sofort beantwortet, sondern mehr oder minder lange "lieengelassen".

Die Rücklaufquote von 33 % liegt unter unseren Erwartungen. Auffällig ist eine erhebliche Streuung in Abhängigkeit von territorialen Bedingungen.

Die Rücklaufquote beträgt in/im:

- Städten über 20.000 EW	37 %
Städten unter 20.000 EW	33 %
Landgemeinden	19 % !?
-Berlin	46 % !
Bezirk Dresden	33 %
Bezirk Erfurt	30 %
Bezirk Frankfurt/O.	36 %
Bezirk Halle	29 %
Bezirk Rostock	31 %
Bezirk Schwerin	25 % ! ?

Auch innerhalb der Ortsklassen und Bezirke sind die Unterschiede in der Rücklaufquote hoch. Das zeigen folgende Extreme:

in Berlin:	Marzahn 36 %, andere Stadtbezirke 50 %
Dresden:	Niesky 44 %, Niesky-Land 22 %
Erfurt:	Eisenach 44 %, Worbis-Land 19 %
Frankfurt:	Frankfurt/O. 54 %, Beeskow 17 %
Halle:	Hettstedt: 44 %, Bettstedt-Land 21 %
Rostock:	Wolgast: 36 %, Wolgast-Land bzw. Grimmen 20 %
Schwerin:	Wittenberge 33 %, Schwerin-Land 14 %

Auffällig sind die z.T. extremen Unterschiede zwischen Städten und den umliegenden Gemeinden in den Landkreisen. Er beträgt im Durchschnitt 10 %.

Erst in detaillierten Auswertungen ist zu prüfen, ob und inwieweit die angeführten Unterschiede auch auf die unterschiedliche Sozialstruktur in den Territorien zurückzuführen ist.

Insgesamt liegen jedoch aussagefähige Ergebnisse bezüglich der Hauptfragestellung vor. Erfahrungen am ZIJ mit postalischen Befragungen zeigen, daß durch unterschiedliche Rücklaufquoten die Genauigkeit von Aussagen über die sozialdemographischen Strukturen kaum beeinträchtigt wird. Allerdings nehmen wir an, daß in allen sozialen Gruppen die "engagierten" Leser der "Jungen Welt" leicht überrepräsentiert sind. Die Ergebnisse zum Lesen der "Jungen Welt" (Lesedauer und -erfahrung, Regelmäßigkeit) dürfen so positiv verzerrt sein. In einer aktuellen Medienuntersuchung des ZIJ sind diese Fragen jedoch auch enthalten, sodaß das Ausmaß der Verzerrung noch genauer bestimmt werden kann.